

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 2.

Dienstag den 5. Jänner

1841.

Verzeichnis

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1841, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbillets gelöst haben:
(Fortsetzung.)

Nro. 666	Herr Joseph Weber, Manns-Kleidermacher, sammt Gemahlinn.	Nro. 683	Herr Jacob Köstler, Handelsmann in Triest.
667	» Joseph Hofina, Dr. der Rechte, k. k. Fiscalamts-Concepts-Praktikant.	684	» Anton Müller, k. k. Stadt- und Landrechts-Secretär, sammt Frau.
668	» Johann Kerzner, k. k. Professor der Physik, sammt Familie.	685	Frau Katharina Caprez, sammt Familie.
669	» Joseph Frank, pens. k. k. Hauptzollamts-Beamte.	686	Herr P. Engelbert Knifz, k. k. Humanitäts-Professor, in Mitterburg.
670	» Joseph Raringer, f. Gattinn u. Familie.	687	» Ant. Camillo Graf v. Thurn, k. k. Kämmerer, sammt Familie.
671	» Franz Lav. Heinrich, k. k. Professor.	688	» Philipp Benzian.
672	» Michael Scherauf, k. k. Landtafel-Registrator, sammt Frau.	689	» Franz Widiz, k. k. Kreisingenieur, sammt Familie.
673	» Joseph Dreschnig, Cooperator in Semitsch.	690	Frau Louise Germann, Herrschaftsbefizerinn, sammt Sohn Victor.
674	» Johann Stefla, in Wippach.	691	» Anna v. Gradeneck.
675	» Anton Grafiz, Curat in Sturje.	692	Herr Raimund v. Jabornig, Gewerksinhaber zu Neumarkt, sammt Familie.
676	» Dr. Burger, Hof- und Gerichtsadvocat.	693	» Michael Windischer, absolvirter Theolog und Hofmeister bei Herrn Raimund v. Jabornig.
677	» And. Gregoritsch, 1ter Stadtwundarzt, sammt Frau.	694	Frau Theresia Moschig.
678	» Math. Leskovicz, Pfarrecooperator zu St. Weitsberg.	695	Herr Andreas Geshun, Bezirks-Richter zu Wippach, sammt Gattinn.
679	» Carl Obresa, k. k. Postmeister, sammt Gemahlinn.	696	» Joh. Karl Rosmann, Bezirks-Commissär zu Wippach, sammt Gattinn.
680	» Franz Valenta, k. k. Subernal-Registratur - Directions - Adjunct, sammt Familie.	697	» J. D. und W. in Budaine.
681	» Franz Paulin, k. k. Subernal-Adjunct, sammt Familie.	698	» Franz Drachler, Localcaplan, zu Lajaloka.
682	» Franz Lugstein, sammt Frau.		(Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis

der Namens- und Geburtsfest Gratulanten für das Jahr 1841, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbillets gelöst haben:
(Fortsetzung.)

Nro. 159	Herr Joseph Bernbacher, Handelsmann, und Frau.	Nro. 163	Herr Dr. Sperer, k. k. Subernalrath, f. Frau.
160	» Gregor Richter, Dom-Sacristan.	164	» Math. Meguscher, Pfarrer in Prestka.
161	» Freiherr Mac-Neven O' Kelly, k. k. Subernalrath und Kreisauptmann.	165	» Joseph Koh. k. k. Kreiswundarzt, sammt Familie.
162	Frau Freiinn Mac-Neven O' Kelly, geborne Freiinn Codelli.	166	» Joseph v. Schrey, jubil. Cameral- und Kriegszahlmeister.
		167	» Joseph Sparovicz, k. k. Tabak- und

Nro.		Nro.	
	Stämpel = Districtsverleger zu Weichselburg, sammt Gattinn.	177	Herr Joseph Mayerhofb und Frau, nebst Schwester Vincenzia.
168	Herr Baron v. Apfaltern.	178	Se. Excellenz Freiherr v. Schmidburg.
169	» Dr. Leopold Nathan, k. k. Professor, sammt Gattinn.	179	Ihre Excellenz Frein v. Schmidburg, geb. Frein v. Born.
170	» Baron Spiegelfeld.	180	Fräulein Mathilde Frein v. Schmidburg.
171	» Anton Stare, Weltpriester.	181	Herr Modig, k. k. Tabak- und Stämpel-Verschleiß-Mag. Beamter.
172	» Michael Stare, Gütebesitzer zu Mansburg, sammt Frau.	182	» Dr. Burger, Hof- und Gerichtsadvocat.
173	» Joseph Stare, sammt Frau.	183	» Joseph Pogatscher, k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Offizial, sammt Frau.
174	» Eduard v. Wildensee, k. k. Sub. Concipist.	184	Frau Theresia Moschig.
175	Frau Seraphine Frein v. Zois.		(Fortsetzung folgt.)
176	Fräulein Gabriele Frein v. Zois.		

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1883. (2)

Nr. 15475/2111

Concurs

zur Besetzung einer Amtschreibersstelle. — Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Bergcameralherrschaft Maria Zell ist die zweite Amtschreibersstelle, mit welcher ein provisorisch systemisirter Gehalt jährlicher dreihundert Gulden Conv. Münze, der Genuß der freien Wohnung, und ein Deputat jährlicher zehn Klafter 36zölligen gemischten Brennholzes, in dem zu vertaxirenden Werthe von 2 fl. C. M. pr. Klafter, systemmäßig verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis Ende Jänner 1841 hiemit eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Stelle, oder im Falle durch die Besetzung derselben eine Amtschreibersstelle auf Staatsherrschaften mit dem Gehalte jährlicher 250 Gulden Conv. Münze sammt den damit verbundenen Emolumenten erlediget werden sollte, auch jene um die letztere haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über ihr Nationale, ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Kenntnisse in der Landamtiung, so wie über ihre Moralität legal auszuweisen haben, an die k. k. Bezirks-Verwaltung Bruck im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß auch diejenigen Bewerber, welche sich über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien auszuweisen vermögen, vorzüglicher Bedacht genommen werden wird. — Auch ist in den Bewerbungsgesuchen anzuführen, ob und in wie fern die Bittsteller mit den dormaligen Beamten des Verwaltungsamtes Maria Zell verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung. Gräß am 11. December 1840.

Fernmischte Verlautbarungen.

3. 1854. (3)

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Pfeifer von Droschgofde, wider Joseph Kautschitsch von Zbeszena, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 430 fl. geschätzten Kaisehe sammt Mahlmühle Haus-Nr. 25 zu Zbeszena, der Kirche St. Crucis Urb. Nr. 23 dienstbar, sammt Waldantheilen pod Kalisham, nad Starim Borst, nad Marjetnek und Louskim Borst, der Wiese na Kamnik, u Bershizh und u gornim Bershizh, dann der zur Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 163, V dienstbaren Ueberlandswiese na Logu, des Waldes pod Kalisham, sa Reshkam und nad malem Logam, gerichtlich auf 150 fl., zusammen auf 580 fl. C. M. geschätzt, ob schuldiger 400 fl. sammt 5% Interessen seit 20. Juli 1837 c. s. c. gewilligt, hiezu die erste Feilbietungstagung auf den 27. Jänner, die zweite auf den 27. Februar, und die dritte auf den 27. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Behausung, mit dem Beisage festgesetzt, daß falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß 10% des Ausrufspreises als Badium zu erlegen, und $\frac{1}{3}$ des Meistbotes gleich zu bezahlen, die übrigen Bedingnisse aber bei der Licitation bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß den 17. December 1840.

3. 1875. (2)

Nr. 1936.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Lauritsch von Bösenberg, unter Vertretung des Herrn Dr. Dvijazh, wider Andreas Dogan von Laas, mit Bescheid des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach, ddo. 28. November 1840, Z. 9599, die Reassumirung der, auf den 22. Februar l. J. ausgie-

schrieben gewesen, damals sistirten dritten execu-
 tiven Feilbietung der, dem Executen Andreas Do-
 gan gehörigen, sub Urb. Nr. 27 et Rect. Nr. 21
 der Stadtgült Paas dienstbaren, sammt Wohn-
 und Wirtschaftsgebäuden zusammen auf 3305 fl.
 gerichtlich geschätzten Hoffstatt, dann der auf 203 fl.
 geschätzten Fahrnisse bewilliget, und dem zu Folge,
 in Folge gleichzeitigen landrechtlichem Ersuchschrei-
 bens mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. 1. M.,
 Z. 1936, zur Vornahme derselben der neuerliche
 Termin auf den 30. Jänner 1841, Vormittag um
 9 Uhr im Orte der Realität mit dem anberaumt
 worden, daß gedachte Realität und Fahrnisse hie-
 bei auch unter dem Schätzungswerte an den
 Meistbietenden hintangegeben werden, und daß
 jeder Picitant auf die Realität 5% des Schätzung-
 werthes pr. 3305 fl. als Vadium zu Händen der
 Picitationscommission zu erlegen haben wird.

Die übrigen Picitationsbedingungen und das
 Schätzungsprotocoll können in den gewöhnlichen
 Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 10. December
 1840.

Z. 1876. (2)

Nr. 1908.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 7. Nov.
 1840 zu Podlaas verstorbenen Steinweg und Hüb-
 lers Mathäus Sterle, aus was immer für einem
 Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können
 glauben, haben denselben bei der auf den 4.
 Jänner 1841, Vormittags 9 Uhr anberaumten
 Convocationstagsagung so gewiß anzumelden und
 darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des S.
 814 selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. December
 1840.

Z. 13. (1)

Zwei Monatzimmer,
 mit Einrichtung und Bedienung,
 sind in der Stadt, Nro. 35, um
 5 fl. monatlich zu vermietthen.

Z. 1787. (6)

Mit hoher



Bewilligung

MONTAG am 1. FEBRUAR 1841

erfolgt bestimmte

die sechste Ziehung

der

mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 verbundenen

K. K. OESTERR. STAATS-LOTTERIE.

In dieser und den darauf folgenden 19 Ziehungen

werden gewonnen:

44 MILLIONEN
436,990

Gulden Conv. Münze, eingetheilt in Gewinnste von
 fl. 320,000, 300,000, 250,000, 225,000, 210,000, 200,000,
 180,000, 100,000 75,000, 50,000 etc.

Ganz besondere Vortheile,

welche diese große Staats-Lotterie darbietet:

1. Sind ursprünglich nur 50,000 Lose (Schuldverschreibungen), jede zu fl. 500 ausgefertigt worden; hiervon wurden bisher in den 5 ersten Ziehungen 6900 gezogen, und demnach verbleiben nur noch 43,100 Lose (Schuldverschreibungen) zu ziehen übrig.
2. Ein ganzes auf das Capital von fl. 500 lautendes Los (Schuldverschreibung) gewinnt, wenn es in dieser 6ten Ziehung gezogen wird, wenigstens fl. 620 C. M., und besteht aus 5 gleichen Theilungen, jede zu fl. 100, auf welche daher mindestens fl. 124 C. M. entfallen.
3. Von dieser 6ten Ziehung an vermehrt sich in der Folge der sichere Gewinn jährlich um fl. 20; daher erhält man, wenn kein höherer Gewinn entfällt, jedenfalls das Capital sammt den jährlichen Zinsen von 4 pro Cent.
4. In der mäßigen Anzahl von 43,100 Losen (Schuldverschreibungen) sind 5703 Haupttreffer enthalten, deren kleinster in fl. 1000 Conv. Münze besteht.

Es entfällt demnach auf jedes 8te Los (Schuldverschreibung) einer dieser Haupttreffer, und alle andern Lose (Schuldverschreibungen) gewinnen fl. 990, 980, 975 und so abwärts bis mindestens fl. 620 Conv. Münze.

Ganz gewiß gibt es keine Lotterie, welche eine so große Wahrscheinlichkeit, einen namhaften Gewinn zu machen, darbietet, wie die Verlosung der k. k. Anleihe vom Jahre 1834, weil sie bei der sehr mäßigen Anzahl von nur 43,100 Losen, 5703 Haupttreffer enthält.

Eine Cession auf einen Zehntel-Theil, deren Drucklegung und Ausgabe von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer genehmiget wurde, kostet

16 Gulden 40 Kreuzer Conv. Münze,

die man nie verlieren kann, sondern wenn die Nummer der gekauften Cession nicht in einer der ersten Ziehungen gezogen wird, übersteigt der kleinste und sichere Gewinn, der auf dieselbe fallen muß, den dafür ausgelegten Betrag.

Jede Cession spielt noch in 20 Ziehungen auf die Summe von

Gulden 44 Millionen 436,990 Conv. Münze.

A n m e r k u n g.

Es ist nur eine kleine Anzahl Cessionen disponibel, welche von jenen, die im vorigen Jahre ausgefertigt wurden, unverkauft geblieben, und noch nicht gezogen worden sind; und diese Cessionen werden sehr bald vergriffen werden, da das Gesuch darnach um so stärker ist, als in der Rothschild'schen Ziehung am 1. März vorigen Jahres in Venedig der zweite Haupttreffer von 60,000 fl. Conv. Münze, und mehrere andere Treffer von fl. 1500 — 500 zc. durch die in der Rede stehenden Cessionen gemacht wurden.

Der Käufer von fünf Cessionen erhält 5 pro Cent. Provision auf den ausgelegten Betrag.

Die weiteren Vortheile dieser großen Staats-Lotterie beschreibt der betreffende Plan der k. k. Anleihe, worin die Gewinnste aller Ziehungen verzeichnet sind, und welcher unentgeltlich verabfolgt wird.

Die k. k. Universal-Staatsschulden-Casse in Wien bezahlt die Gewinnste drei Monate nach der Ziehung, das gefertigte Wechselhaus aber bezahlt sie sogleich nach Erscheinung der Gewinnlisten gegen Abzug des üblichen Disconto, sowohl an seiner Casse in Venedig, als auch durch seine Accomandite in Wien, am Graben, im Ritter v. Mack'schem Hause Nr. 1094.

Venedig am 14. November 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

Cessionen sind bei Thomshitz und Rham am deutschen Platz Nr. 203, und bei Hrn. A. E. Seeger, am Hauptplatze, in Laibach zu bekommen.